

Einzelpreis 4500 M.

Bezugspreis für September wenn vor dem 5. September entrichtet:
In der Geschäftsstelle 110.000 Mk. pol.
Durch Zeitungsboten 120.000
die Post 120.000
Ausland 150.000
Redaktion und Geschäftsstelle
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon Nr. 6-89.
Postcheckkonto 60.689.

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung erzielt. Unterlangt eingeholte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erhält mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage frühmorgens

Anzeigenpreise:
Die 7-ges. Millimeterzeile 1800 Mk. pol.
Die 3-ges. Reklamez. (Millim.) 6000
Eingesandts im lokalen Teile 12000
bis zum 6 September wenn im voraus entrichtet.

für arbeitsuchende besondere Vergünstigungen. Anzeigen an Sonn- und Feiertagen werden mit 25 Prozent berechnet, Auslandsferne 50%, Zuschlag bei Arbeitsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 100.

Lodz, Donnerstag, den 13. September 1923.

1. Jahrgang

Reichskanzler Dr. Stresemann über die Reparationsfrage.

Berlin, 12. September. (Pat.) In der Presseabteilung der Reichsregierung fand heute abend eine Pressekonferenz statt, auf der Reichskanzler Stresemann eine längere politische Rede hielt. Stresemann gestand, daß sich die Frage des passiven Widerstandes und der Räumung des Ruhrgebiets nicht durch die Fortsetzung des passiven Widerstandes erledigen lasse. Des weiteren widerlegte der Reichskanzler die Behauptung Poincarés, daß der Versailler Vertrag den Alliierten die Generalhypothek über das gesamte deutsche Reich um in die Hand gebe. Dieser Vertrag gebe den Alliierten nur das Recht einer Hypothek auf das Staats-, und nicht auch Privateigentum. Er, der Kanzler, dagegen, schlage die Ausdehnung dieser Hypothek auf das Privateigentum in der Weise vor, daß die Reichsregierung für sich die erste Hypothek auf alles Privateigentum übernimmt, und für diese den Verbündeten gegenüber verantworten wird. Desgleichen schlage er die Gründung einer Gläubigergesellschaft vor, in deren Verwaltung auch Reparationsgläubiger teilnehmen könnten. Die Hypothekenzinsen sollten ihnen dieser Gesellschaft zufließen, die auf diese Weise die Möglichkeit hätte, durch Herausgabe von Obligationen Anleihen anzunehmen, somit auch bedeutende Zahlungen an Frankreich zu leisten. Mirin würden alle Bedingungen erfüllt werden, unter denen Frankreich bereit wäre, das Ruhrgebiet zu räumen. Doch müßte allerdings die Voraussetzung für diese Hypothek und die Gründung einer Gläubigergesellschaft die sein, daß Deutschland das Verfügungsrrecht und die Oberhöheit über das Ruhrgebiet zurückstellt, sowie die Garantie dafür, daß auf solchen Grundlagen eine Verständigung erzielt wird.

England vor der Alternative.

London, 12. September (Pat.) Der diplomatische Berichterstatter des "Daily Telegraph" schreibt, daß die englische Regierung sich in Kürze werde entscheiden müssen, welche Richtung in der Politik sie für den Fall, daß der passive Widerstand im Ruhrgebiet eingestellt und die deutsch-französischen Verhandlungen aufgenommen werden sollten, einzuschlagen werde. Für die englische Regierung eröffnen sich drei Möglichkeiten: 1. könne England auf eine gemeinsame Regelung der Reparationsfrage durch die Alliierten bestehen, 2. könne es direkt und persönlich mit Deutschland unterhandeln und 3. könne es zur Politik der Isolierung zurückkehren, auf seinen Reparationsanteil verzichten und dafür volle Bezahlung der Schulden fordern.

Südostslawien will die Antwort verzögern.

Rom, 12. September. (Pat.) Die italienischen politischen Kreise sind entschlossen gegen eine Vermittlung Frankreichs in der Flumet-Frage. Sie behaupten, daß diese Frage unmittelbar zwischen Südstimien und Italien geregelt werden müsse. Meldungen der südostslawischen Presse zufolge schreiben die politischen Kreise der Unterredung Paschitsch mit Poincaré eine tendenziöse, den Tatsachen nicht entsprechende Bedeutung zu. Gestern verbreitete sich in Rom das Gericht, daß Südostslawien bereit ist, den am 15. September ablaufenden Termin zu verlängern.

Wien, 12. September. (Pat.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Belgrad: Paschitsch erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er mit dem Ergebnis seiner Pariser Reise vollständig zufrieden sei. Seine Unterredung mit Poincaré habe der allgemein-politischen Lage in Europa, hauptsächlich aber der Flumet-Frage gegolten. Außerdem hatte Paschitsch eine Unterredung mit dem italienischen Botschafter Baron Avanzano und hat den Eindruck gewonnen, daß die Flumet-Frage sich auf friedlichem Wege werthe lösen lassen. Des weiteren verhandelte Paschitsch während seines Pariser Aufenthalts in der Angelegenheit einer französischen 300 Millionen-Anleihe für Südostslawien.

Der Eindruck der Unterredung des Reichskanzlers mit Nehru.

Berlin, 12. September. (Pat.) Die Unterredung des Reichskanzlers Stresemann mit dem französischen Parlamentsmitglied Nehru hat in politischen Kreisen diesen Eindruck gemacht. Auf der Börse sah eine Steigerung des Frankfurteras ein, die auch nach der Schließung der Börse anhielt. Die deutsche Mark fiel auf 25 Centimes für eine Million. In diplomatischen Kreisen wird bestätigt, daß es sich bei der Berliner Unterredung weder um einen diplomatischen Schritt, noch um einen Beginn der Verhandlungen gehandelt habe, sondern lediglich um eine Vorbereitung des Grundes für künftige Verhandlungen.

Das deutsche Finanzelend.

Ein Dollar 125 Millionen Mark.

Berlin, 12. September. Auf der heutigen Börse wurde ein weiteres katastrophales Szenario des Markwertes verzeichnet. Infolge dieses noch nicht dagewesenen Markursturzes konnten die Kurse der Fremdwährungen überhaupt nicht mehr festgestellt werden. Der Dollar kurs erreichte die Höhe von 125 Millionen.

Berlin, 12. September. (Pat.) Aus amtlichen Kreisen wird mitgeteilt, daß das Gericht von einer brachfiktiven Einstellung der Papiermark als Zahlungsmittel auf Unwahrheit beruht. Die Papiermark behält ihre Bedeutung als Zahlungsmittel auch weiterhin. Die deutsche Regierung hat Vorbereitungen getroffen, um ihren Kurs zu festigen.

Berlin, 12. September. (Pat.) Anlässlich der Verordnung des Devisenkommissars bezüglich der Einschränkung der Zahl der Devisenauflagen schreibt der "Vorwärts", daß diese Verordnung zum Zweck hat, den Devisenmarkt durchsichtiger zu machen und die Kontrolle der Banken zu verstärken. Bisher gab es in Deutschland 5000 Banken. Diese Zahl soll auf 300 herabgesetzt werden.

Sturmzonen im preußischen Landtag.

Berlin, 12. September. (Pat.) Im preußischen Landtag, der gestern zum ersten mal nach den Sommerferien zusammenrat, riefen die Kommunisten große Sturmzonen hervor. Als die Kammer den Antrag der Kommunisten bezüglich der Ablösung der auf der Tribüne befindlichen kommunistischen Delegierten der Berufs- und Arbeitsräte ablehnte, entstand auf der Tribüne ungeheure Lärm, in den die kommunistischen Abgeordneten einschlammten. Der Vorsitzende und Abgeordnete der anderen Parteien wurden mit Schimpfworten beworfen. Die Ordnung konnte erst wiederhergestellt werden, als die kommunistischen Delegierten die Tribüne verlassen hatten.

Belgrad, 12. September. (Pat.) Der Ministerpräsident besprach unter dem Vorwurf Paschitschs die Flumet-Frage und die Möglichkeit der Wiederaufnahme eines direkten Meinungsaustausches zwischen der italienischen und der südostslawischen Regierung.

Die Mörder der italienischen Offiziere gefasst?

Rom, 12. September. (Pat.) Wie die "Epoca" berichtet, sind bei Janina 8 Venezianisten festgenommen worden, die unter dem Verdacht stehen, den Mordanschlag auf die italienischen Offiziere verübt zu haben. Die Blätter sind der Ansicht, daß die Verhaftung des griechischen Obersten Boharis unvermeidlich sei. Die Blätter melden, daß die Anführer der gegenvenezianistischen Parteien bereits nach Athen aufzulehnen.

Rom, 12. September. (Pat.) Die "Epoca" meldet, daß die griechischen Schiffe Korfu verlassen und die Flüchtlinge aus Smyrna mit sich genommen haben.

Eine Verschwörung gegen den portugiesischen Ministerpräsidenten.

Lissabon, 12. September. (Pat.) Hier wurden mehrere mit Revolvern bewaffnete Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, eine Verschwörung gegen das Leben des portugiesischen Ministerpräsidenten in die Wege geleitet zu haben.

Den Sejm einberufen!

In unserem gestrigen Blatt brachten wir ausgeweite den Leitartikel des "Robotnik", in welchem der Abg. Diamond den Staatspräsidenten angreift und die sofortige Einberufung des Sejm fordert. Mit Rücksicht auf das Auftreten des dieser Artikel in den politischen Kreisen hervorgerufen hat, sei er hier im Wortlaut wiedergegeben.

Die Schriftleitung.

Die Szene urlenkt, die Zeit der Verlangsamung des Tempos des politischen Lebens, war in diesem Jahre in Polen sehr brevart. Selbst während der Tagung des Sejm folgten die schwerwiegenden politischen Ereignisse einander nicht mit solcher Schnelligkeit, wie in diesem Jahre während der Ferien. Die Szene lädt dazu ein, anzurennen, sondern nutzt das Fehlen der Kontrolle des Sejm, die Zeit des Verstummens der parlamentarischen Tribüne, aus, um ihre Stellung zu stärken und die erwähnte öffentliche Meinung irre zu machen. In den Ministerien und der Armee feiert der Demissionswahlstimmen Orgien, die gegen diejenigen gerichtet ist, die vielleicht nicht willens sein würden, ein blindes Werkzeug der Regierungsgürtel zu werden.

Der Sejm aber schweigt!

Der unverantwortliche Präsident der Republik, für den die Regierung verantwortlich ist, bereitet die Gebiete des nationalen Reiches und hält Ansprachen, die mit der Verfassung schwer in Einklang zu bringen sind. Mit den Ausführungen des Präsidenten ist weder die Sejmopposition noch eine ganze Anzahl der der Sejmministerie nahestehenden Abgeordneten einverstanden. Das öffentliche Interesse erfordert, daß der Regierung die Möglichkeit gegeben wird, sich über die Nieder des Herrn Wołciechowiczy auszusprechen, und der Opposition, den nicht verfassungsmäßigen Erklärungen ihren Standpunkt entgegenzustellen.

Die Tore des Sejms jedoch sind geschlossen!

Der Ministerpräsident, der durch die Misserfolge der Rechten, noch mehr aber durch die falsche Lage, in die er die Pisten durch das Bündnis mit der Reaktion gebracht hat, augenscheinlich nervös geworden ist, möchte gern die oppositionelle Presse zum Schweigen zwingen, und läßt Maßnahmen gegen die Presse an.

Was sagt der Sejm dazu? Es ist kein Sejm da!

Die Erneuerung kostet die Preise der Lebensmittel und Brennstoffe sind höher als die Entwertung der Mark, die Maßnahmen des Tänerungskommissars, die einseitig und ungern sind, bleiben ohne Erfolg. Ein Druck auf die Regierung ist daher unumgänglich notwendig auch der Kampf um die Aufhebung der lex Plata (des Gesetzes, das den Bucher mit Bodenfrüchten nicht ahnden läßt). Die Schriftleitung.

Im Sejm aber ist es still, der Sejm weilt in Zwangsferien.

Die ungewöhnlichsten Gerüchte sind im Umlauf über die Bedingungen einer Anleihe, die der Staatschatz bei einer amerikanischen Kapitalgruppe aufgenommen haben soll. Aus den Mittelungen eines Senators, des anonymen Finanzministers, die von seinen Freunden weiterzählt werden, geht hervor, daß die Anleihebedingungen tatsächlich sehr schwer sind und sich mit der Würde des Staates sehr schlecht in Einklang bringen lassen. Der Sejm jedoch sowie seine Finanz- oder Budgetkommissionen haben keine Möglichkeit, die diesbezüglichen Pläne der Regierung — wenn auch nur vertraulich — kennenzulernen und ihre Meinung darüber zum Ausdruck zu bringen.

Herr Marshall Mataj beruft den Sejm nicht ein!

Bereits nach Schluss der Sejmtagung trat eine Regierungskrise ein. Drei Minister erhielten ihre Entlassung, zwei neue Männer wurden in das Kabinett berufen! Welches ist ihr Programm, was hat die Bevölkerung von ihnen zu erwarten?

Das Wichtigste im Blatt:

Offizieller Dollar kurs = 315.000 poln. Mark.

Reichskanzler Dr. Stresemann über die Reparationsfrage. Die Miloszfrage vor dem Böllerbund.

Die Mörder der italienischen Offiziere gefasst?

Eine Verschwörung gegen den portugiesischen Ministerpräsidenten.

Die P. P. S. fordert die Einberufung des Sejm (siehe Leitartikel).

Der Vorgänger des gegenwärtigen Finanzministers Kucharski, Herr Sude, hatte kein Programm, sein Typus war eine Widersprüchung der Behauptung der Nationalsozialisten, daß es in der Natur keine Leere gäbe. Es ist die unbekünte Notwendigkeit eingetreten, dem Krakauer Industriellen, der gegenwärtig das Portefeuille des Finanzministers verwaltet, anzuzeigen; es ist notwendig, daß die Parteien sich zum Programm des Herrn Kucharski ändern, und daß der Sejm auf dem Wege der Abstimmung die Pläne des neuen Ministers entweder billige oder verwerfe.

Der Marschall eröffnet zu diesem Zweck den Sejm nicht, dafür aber findet in Lemberg die Eröffnung der Ostmesse statt, wo Herr Kucharski in Gegenwart von überaus zahlreichen, mit Feuerwaffen versehenen Polizeieinheiten und gleichfalls bewaffneten Bataillonen sowie einer kleinen Gruppe von Würdenträgern eine Versammlung unter freiem Himmel veranstaltet und seinen Vorläufern jegliches Verdienst abspricht. Von seinen Plänen spricht er wie ein Triumphator über den vorgebrachte Siege, den Kämpfern droht er wie Herr Witold der Presse droht, außerdem zählt er die bekannten Gemeinplätze auf, die wir schon zum Überdruck oft gehört haben, verschweigt aber alles das, worüber es unbedingt nötig wäre zu sprechen.

Weder der Ort noch das Publikum, das in höchster Stellung den Minister erhöht, eigneten sich für eine Diskussion; es war auch niemand da, der Herrn Kucharski über die Grenzen aufgedrängt hätte, innerhalb welcher sich entweder erweiste werken hat, der unter dem Schutz von Taufzeichen von Bajonetten Ruten hält, in der Gewissheit, daß niemand Sicherheit zu einer Antwort finden wird. Im Sejm würde Herr Kucharski so nicht sprechen können, davon haben sich bereits seine Vorgänger überzeugt, die Soldaten aber in Eisenhelmen und die Polizei in englischer Uniform bilden einen Sejm-Ersatz, die von der Reaktion so ersehnte „Vertretung.“ Und was ist der wirkliche Sejm, der vom Volk gewählte Sejm?...

Es wartet auf die Annahme durch den Sejm die Erhöhung des Multiplikators der Bodensteuer für das zweite Halbjahr 1923. Der Sejm muß sich mit der Einführung der Goldmarkierung für die Entlohnung der Arbeiter befassen.

Die Vollmacht zur Erhebung von Verbrauchssteuern erscheint demnächst, sie sollen ersegt werden durch Gesetze über mittelbare Steuern.

Ende August lief das Budgetprojekt für das 3. Jahrviertel 1923 ab. Für das 4. Vierteljahr hätte das Provisorium im August bewilligt werden müssen, da anderthalb die Erhebung von Steuern und die Veranlagung von Staatsmitteln ungesehlich wied.

Ich zähle die Fragen, die durch den Sejm sofort entschieden werden müssen, aus dem Gedächtnis auf; ihre Zahl ließe sich sehr bedeutend erweitern.

Die politischen Hohllöpfe, die das Gedanken von den lebenden Menschen annehmen, ricken mit den Köpfen und rufen, daß der Parlamentarismus sich überlebt habe. Warum hat er sich nicht in England, Frankreich, Deutschland überlebt? Warum besiegen die Völker des Nordens blühende Parlemente? Russland erwies sich als noch unreif für den Parlamentarismus, tauschte den zaristischen Absolutismus gegen den Absolutismus der kommunistischen Kommissare ein. Und wie ist's bei uns? In Polen ist der Parlamentarismus erst kaum geboren und das Volk gibt sich nicht klar Rechenschaft darüber ab, was vom Parlament zu fordern und was von ihm zu erwarten ist.

Gegenseitig allem Rücksicht ist der Parlamentarismus die einzige bisher bekannte demokratische Regierungsform. Die Sorge von einem aufgeklärten Absolutismus, von der Regierung starker, kluger und guter Einzelpersonen, die noch immer den Warschauer Krämer und den Batschidenen von der Geisteshöhe eines Kämers vorleben, ist Unsinn, ein Ergebnis des Nichtglaubens an die Demokratie und des Nichtglaubens an sich selbst.

Man muß sich die Figuren anschauen, die ohne Sejm oder arbeitsfähig desselben zu regieren würden, um davon einen Eindruck zu gewinnen, welches gefügte und moralische Elend, welche grenzenlose Unschicklichkeit es voraus, sich für berufen zu führen, dem Willen des Volkes, dem vom Volk gewählten Sejm, sich entgegenstellen.

Das Experiment der Elektrizität des Volkes darüber, wohin wir ohne Sejm geraten würden, ist zu kostspielig und zu riskant. Ein Hinweis aber fängt die Reaktion Fische im getrübten Wasser.

Die Sorge ist sehr ernst und die Gefahr groß, daß der Republik Schaden zugefügt werden, die niemals wieder gutgemacht werden können.

Der Sejm muß unverzüglich einberufen werden, damit die Republik keinen Schaden erleide.

Die Miliziafrage vor dem Völkerbund.

Genf, 12. September. Die erste Kommission der Völkerbundversammlung hat sich unter dem Vorsitz von Motto mit einem Antrag der litauischen Regierung beschäftigt, dem Internationalen Gerichtshof die Frage zur Entscheidung vorzulegen, ob eine vom Rat auf Grund von Artikel 15 einstimmig entschiedene Angelegenheit trotzdem noch vor die Versammlung gebracht werden könne, weil eine der Parteien den Bericht des Rates nicht angenommen hat. Ferner stellt die litauische Regierung den Antrag, die Versammlung sollte den Gerichtshof über die folgende Frage befragen:

2765

Zapisy na kursa językowej:
angielski, francuski i niemiecki
(początkowe i średnie)
kursa handlowe
przyjmuje Sekretariat Polskiej Y. M. C. A.,
Piotrkowska 243, między godz. 4—9 po południu.

2766

Zapisy na kursa szofereskie
przyjmuje Szkoła Samochodowa Polskiej Y. M. C. A.
Al. Kościuszki 68, między godz. 4—8 po południu.

Zigaretten
in großer Auswahl
zu den niedrigsten Preisen empfohlen in gros u. en detail
Stefan LEWANDOWSKI
Lodz, Sienkiewicza 48, Ecke Nawrot. 2768

Sagt sich eine Partei, die einen nach Artikel 15 § 6 einstimmig angenommenen Bericht des Rates nicht annimmt und die entgegen diesem Bericht nach dem in Artikel 12 vorgesehenen Frist zum Kriege schreitet, den Sanktionen des Völkerbundes nach Artikel 16 (Wirtschaftsblockade und Abbruch der Beziehungen) aus?

Der Fall, den die litauische Regierung ins Auge hat, ist der Streit wegen Wilna, wo sich Polen, wie bekannt, der Entscheidung des Rates nicht stellt, sondern einfach die Invasion von Wilna nach der militärischen Besetzung durch den General Belowksi vorgenommen hat.

Die erste Kommission hat eine Untersuchungskommission zur Prüfung der Frage ernannt, der ein Franzose, ein Engländer, ein Belgier, ein Italiener, ein Griecher, ein Chilene und ein Japaner angehören.

Hilton Young.

Über den neuernannten englischen Finanzberater der polnischen Regierung schreibt Professor Dybowski im Krakauer "Gaz.":

Edward Hilton Young besuchte das Großinternat Ston und dann die Universität von Cambridge. Nach Beendigung seiner Studien widmete er sich der juristischen Praxis und erwarb im Jahre 1904 die Rechte eines selbstständigen Rechtsanwalts. Im Jahre 1910, kaum 31 Jahre alt, nahm er einen der höchsten Posten in der Journalistenszene ein: er wurde Wirtschaftsredakteur in der konservativen Zeitung "Morning Post". Da er Reserveoffizier der englischen Marine war, trat er bei Kriegsausbruch in den aktiven Dienst und wurde der Besatzung des Dreadnoughts "Iron Duke" zugewiesen. An den See schickten im Januar und Mai 1917 noch er teil. In demselben Jahre war er mit Belagerungsgeschäften an der italienischen Front. Zur Zeit der berühmten Schlacht bei Zeebrugge im Jahre 1918 befand er sich an Bord des Schiffes "Bulldog", wurde damals schwer verletzt und verlor einen Arm. Kaum war er aus dem Spital entlassen (inzwischen war er avanciert), als er um erneute Beteiligung zum Frontdienst bat. Als die Admiralität ihm dies verweigerte, mit der Begründung, daß ein Mann ohne Arm an der Front nicht zu gebrauchen sei, berief er sich auf jenen "Mann ohne Hand", dessen Denkmal in Trafalgar Square steht. Man ernannte ihn zum Kommandanten eines Panzerzuges der Archangelsk-Expedition. Nach dem Kriege war er Minister der Finanzen im Kabinett Lloyd George. Young ist Verfasser einiger Bücher über das Finanzwesen und eines Büchleins mit Gedichten über das Meer unter dem Titel: "Die Muse auf dem Meer".

Verheiratet ist er mit der Witwe des bekannten Polarforschers Scott.

In den Warschauer Eisenbahnwerken ist ein Streit ausgebrochen.

In Warschau ist die Wochenschrift "Glos Opozycji" verboten worden.



Dr. Peters,
der neue deutsche Devisenkommissar.

2767

Lokales.

Łobz, den 13. September 1922.
Das Missionsfest in der St. Johannis-Gemeinde.

In der St. Johannisgemeinde fand am 7. und 8. d. Mts. ein schönes Missionsfest statt. Die stattliche St. Johannis Kirche legte einen festlich geschmückten Altar. Liebe Hände der Gebetsgemeinschaft wanden über 120 Meter Girlanden, viele Kränze und Kreuz, Anker und Herz als Symbol des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Gegen 3000 Gemeindemitglieder hatten sich zu den feierlichen Gottesdiensten eingefunden. Das Missionsopfer für innere und äußere Mission war ein sehr reichliches, über 7 Millionen Mark.

Die Vorfeier am 7. September begann mit der Predigt des Herrn Superintendenten Angerstein über Röm. 1, 14—16: „Wir sind Schuldner der Juden und der Heiden“.

Am 8. September fanden zwei Gottesdienste statt. Vormittags wurden drei Predigten gehalten. Herr Pastor Hadrian aus Łódź predigte über Apostelgeschichte 9, 6; Herr Pastor Falzmann aus Ziierz über Joh. 12, 21 und Herr Superintendent Angerstein über Matth. 24, 14. Nachmittags wurden gleichfalls drei Predigten gehalten, und zwar predigten: Herr Pastor Pader-Lodz über Psalm 119, 105; Herr Pastor Jander-Lodz über Jes. 2, 7 und Herr Superintendent Angerstein Lodz über Avg. 20, 32.

Am Sonntag, den 9. September, fand eine Nachfeier statt. Superintendent Angerstein predigte über den Besuch der Königin vom Reich Arabien bei Salomo und sprach über die Finsternis des Heidentums, die Missionshoffnung der Juden und die höchste Weisheit in Christo (J. Kon. 10, 1—10 und Luc. 11, 31).

Darauf fand ein polnischer Missionsgottesdienst statt, in dem Superintendent Angerstein über den Missionsbefehl Christi Matth. 28, 18—20 predigte.

Abends zeigte Superintendent Angerstein im Stadtmuseum Bilder und Sagen, die er von seiner Reise aus Indien mitgebracht hatte.

Alles in Allem, dieses Missionsfest war ein sehr gelungenes. Wie die Vorträge über den lutherischen Weltkonvent in Eisenach, die Superintendent Angerstein vor dem Missionsfeste in vollbesetzter Kirche hielt, das lutherische Bewußtsein der Gemeindemitglieder gestärkt haben, so hat auch dieses Missionsfest die Liebe und Opferwilligkeit für die Mission gekräftigt.

bip. Grundsteinlegung. Am Sonntag mittag wird die feierliche Grundsteinlegung zum Bau der Wöchnerinnenklinik in der Nowo Targowastraße 18 stattfinden.

bip. Zur Befreiung der Bauplätze! Da viele Bauplätze vorhanden sind, bedarflos der Magistrat eine Befreiung dieser Plätze mit 1 v. H. ihres Wertes. Die Steuerabteilung versucht damit den Zweck, auf die Besitzer von Plätzen einen Druck dahin auszuüben, daß sie zum Bau von Wohnhäusern schreiten sollen, um der Wohnungsnachfrage zu entsprechen.

bip. Angesichts dessen, daß verschiedentlich Bauarbeiten ohne bestätigte Pläne vorgenommen werden, vorunter der Stadtbebauungsplan leidet, ordnete der Wojewodo an, daß die unbedingte Einhaltung der Verordnung über die Gestaltung der Baupläne strengstens beobachtet werden muß. Unternehmer, die ihre Bauarbeiten nicht auf Grund von bestätigten Plänen durchführen, machen sich strafbar.

bip. Privatschulen können für Zwecke der Gemeindebeschulung beschlagahmt werden. Auf Grund eines neuen Gesetzes werden die Gemeindeämter ermächtigt, mit Genehmigung des zuständigen Kuratoriums sämtliche im Bereich der Gemeinde befindlichen Privatschulräume für die Dauer von 2 Jahren für die Nachmittags- und Abendstunden für Volksschulunterrichtszwecke zu belegen, falls darin während dieser Stunden kein Unterricht erlebt wird. Für die belegten Schulräume sowie den Gebrauch der Geräte hat das Gemeindeamt den mit der Verwaltung der Privatschule vereinbarten Mietzins zu zahlen. Falls über die Höhe des Mietzinses keine Einigung erzielt werden sollte, wird der Mietzins vom Schiedsamt für Mietfragen oder auch vom Gericht festgesetzt werden.

bip. Abendkurse für Lehrlinge. Die Einführung des Fortbildungswanges für die Jugend aus dem Jahrgang 1909 wurde vom Magistrat bestätigt. Die Organisation des Fortbildungswanges unterliegt sich vor allem darin vom Schulwange, daß neben den Eltern auch der Arbeitgeber im Sinne der bestehenden Vorschriften verpflichtet ist, bei ihnen beschäftigte Lehrlinge aus dem genannten Jahrgang täglich von 5 Uhr ab von der Arbeit zu befreien und darüber zu machen, daß der Lehrer durch die Lehrlinge auch wirklich stattfinde. Zu den wichtigsten Organisationen auf aben gehört gegenwärtig die Vereinheitlichung des Lehrplans in sämtlichen städtischen Abendlehranstalten. In nächster Zeit werden amtliche Vorschriften ertheilt, welche die Pflichten der Arbeitgeber gegenüber den Jugendförderung regeln werden.

bip. Kün. die Gerichtsvollzieher wurde eine neue Taxe eingeführt, in der sämtliche Gebühren eine bedeutende Erhöhung erfuhrten.

Bevorstehende Maßnahmen des Leitungs-Kommissars.

Der Leitungskommissar erklärte einem Ausfrager, daß er beabsichtige, die gegenwärtige Konjunktur auf dem Getreidemarkt zur Herabsetzung der Brotpreise auszunutzen. Der Brotpreis sei ein bedeutender Faktor bei der Gestaltung der allgemeinen Leitungsskala. Auf die Müller- und Bäckereiindustrie werde deshalb ein Druck ausgeübt werden, um sie zur Revision der Kalkulation zu bewegen. In nächster Zukunft wird das außerordentliche Kommissariat zur Bekämpfung der Leitung zur Prüfung der Kalkulationen der Leber-, Elsen- und der Textilindustrie schreiben. Von der Dombromaer Kohlenindustrie wurden Herrn Vajda almonatlich 800 Waggons Kohle zur Versorgung gestellt. Eine Erhöhung der Kohlendreise ist augenhörig nicht zu erwarten. Weiterhin wird der Leitungskommissar darauf bestehen, daß den gesetzgebenden Räumen Gesetzesmaßnahmen bezüglich einer Kontrolle der Produktionskosten unterbreitet und daß besondere Standgerichte zur Bekämpfung des Brotkrieges ins Leben gerufen werden. Gleichzeitig wird das Leitungskommissariat bestrebt sein, gesellschaftliche Komitees zum Kampfe mit dem Brotkrieg ins Leben zu rufen.

Die Ausfuhr von Lebensmitteln macht der Leitungskommissar davon abhängig, daß auf dem polnischen Markt ein Überfluß an den ausführenden Waren herrscht und die Bedürfnisse der Verbraucher vollständig befriedigt sind. Die Zuckerzufuhr wurde bis zur endgültigen Normierung der Marktbedingungen eingestellt. Die Hauptaufgabe des Kommissariats besteht darin, die Verbilligung im Kampfe mit der Spekulation dadurch zu unterstützen, daß es die Produktionen verringert und die Kalkulationen den wirklichen Marktbedingungen anpassen sucht.

Merkloß-Versammlung. Kommenden Freitag findet abends 8 Uhr in der Brüdergemeinde, Panska 56, eine Versammlung statt, wozu auf diesem Wege alle eingeladen werden.

bip. **Von der Industrie.** Zwecks Beilegung des auf Grund der Lohnrealisierung in der Fabrik von Włodzimierzko u. Co. auf der Allee 10, aufgebüchene Streik fand eine Konferenz statt, auf der es zwischen den Arbeitern, tretern und der Fabrikverwaltung bezüglich der Feststellung der einzelnen Lohnsätze für Alltagsarbeit zu einer Einigung kam, so daß die Arbeit in dieser Fabrik nach zweitägigem Streik wieder aufgenommen wurde.

bip. Die Arbeiter der Fabrik von Rohn und Nastan, Wierzbowa 46 traten in den Ausstand, da ein Arbeiter, der seinen Meister beleidigt hatte, von der Fabrikverwaltung entlassen worden war.

bip. Auf einer zweiten Beilegung des in der Zinsterischen Plättchafabrik vor 10 Wochen auf Grund der Lohnregelung ausgetrockneten Streiks stattgefundenen Konferenz forderten die Arbeitervertreter einen Lohn von 221 000 M. möglich und für Alltagsarbeit 30 bis 35 Prozent Bruchlohn. Da es zu einer Einigung kam, wurde die Konferenz aufgehoben und der Streik hält weiter an.

bip. **Die Lohnbewegung.** Die Schneideklinten sind unverschämter Lohnforderungen wegen in den Ausland getreten.

bip. **Die Bäcker gesellen wollen freiken.** Wie wir schon mitteilten, wurde die von den Bäckern geforderte 35-prozentige Lohnausbeutung von den Bäckerbesitzern mit der Begründung abgelehnt, daß die Bäcker vom Referat zur Bekämpfung des Brotkrieges gewungen werden, das Brot zu 16 000 M. zu verkaufen, was ihnen nicht gestatte, die Arbeitslöhne zu erhöhen, und daß das Referat erklärt habe, die Löhne brauchen nicht erhöht zu werden. Im Zusammenhang damit brach sich eine Abordnung der

Bäckergesellen in das Referat zur Bekämpfung des Brotkriegs, wo ihr erklärt wurde, daß die Angaben der Bäckerbesitzer nicht auf Wahrheit beruhen. Falls die Bäckergesellen ihre Arbeit niederlegen sollten, würde das Referat bei den Verwaltungsbehörden beantragen, die Versorgung der Einwohner von Łódź mit Brot dem Magistrat zu übertragen.

Was Łódź vertrinkt. Die städtische statistische Abteilung arbeitete auf Grund von Steuermaterial eine Statistik des Alkoholverbrauchs in Łódź aus. Gemäß dieser Statistik wurden im vergangenen Jahre in Łódź 1 454 249 Liter 100prozentigen Spiritus verbraucht. Der fortgelebte zunehmende Alkoholverbrauch läßt sich aus folgender Aufstellung ersehen: Im 1. Vierteljahr 1922 wurden 175 619 Liter, im 2. — 311 137 Liter, im 3. — 106 932 Liter und im 4. — 560 561 Liter reiner Spiritus verbraucht. An alkoholischen Getränken, die aus den angeführten Spiritusmengen hergestellt werden, wurden 3 351 904 Liter verbraucht. Danach entfällt auf jeden Einwohner der Stadt im Jahre 1922 ein Durchschnittsverbrauch von 7 Liter alkoholischer Getränke, wovon 3 Liter reiner Spiritus waren.

bip. **Von der Krankenkasse.** Da die Gesundheitskasse für innere und Kinderkrankheiten in der Milchstraße einen verhältnismäßig schwachen Besuch aufwies, während das dort untergebrachte zahnärztliche Institut dringend einer Erweiterung bedurfte, löste die Verwaltung der Krankenkasse die beiden zuerst genannten Kabinette auf und teilte die Kranken nach der 1. Gesundheitsanstalt, Karola 28 zw. Die freigewordenen Räume sollen zur Anlage einer zahnärztlichen Neutralstelle hinzufließen werden.

bip. **Die Gastronomie.** Auf Ansuchen des Fachverbandes der Droschkenfahrer bestätigte der Magistrat eine neue Droschkenlizenz, die vom 15. September ab verpflichtet. Danach werden folgende Preise erhoben: Für eine Fahrt in der Stadt am Tage 25 000 Mark, nachts 30 000 M., für eine Fahrt vom Fabrikbahnhof in die Stadt am Tage 30 000 M., nachts 35 000 M., für eine Fahrt vom Kaschiner Bahnhof nach der Stadt am Tage 50 000 M., nachts 60 000 M., für eine Fahrt vom Fabrikbahnhof zum Kaschiner Bahnhof und umgekehrt am Tage 60 000 M., nachts 70 000 M., für eine Fahrt aus dem Zentrum der Stadt nach einer Vorstadt und umgekehrt am Tage 75 000 M. und nachts 90 000 M.

pap. Für Auswanderer. Die für Oktober vorgesehene Zahl polnischer Auswanderer nach Amerika ist bereits erschöpft. Auswanderer, die noch keine Registrationsnummer von ihrer Schiffsfahrtlinie erhalten haben, können eine solche erst für November erhalten.

Die Brände nehmen wieder zu. Die statistische Abteilung beim Magistrat stellt fest, daß im Laufe des Jahres 1922 die Łódźer Feuerwehr im ganzen zu 356 Bränden gerufen wurde. Wenn man diese Zahl mit der Zahl der Brände in den vergangenen Jahren vergleicht, so muß festgestellt werden, daß die Zahl der Brände seitens im Aufwachsen begriffen ist. Weitrohne sie doch im Jahre 1918 nur 118 im Jahre 1919 — 138, 1920 — 242 und im Jahre 1921 — 314.

Neuer Droschkenkatalog. Auf Ansuchen des Fachverbandes der Droschkenfahrer bestätigte der Magistrat eine neue Droschkenlizenz, die vom 15. September ab verpflichtet. Danach werden folgende Preise erhoben: Für eine Fahrt in der Stadt am Tage 25 000 Mark, nachts 30 000 M., für eine Fahrt vom Fabrikbahnhof in die Stadt am Tage 30 000 M., nachts 35 000 M., für eine Fahrt vom Kaschiner Bahnhof nach der Stadt am Tage 50 000 M., nachts 60 000 M., für eine Fahrt vom Fabrikbahnhof zum Kaschiner Bahnhof und umgekehrt am Tage 60 000 M., nachts 70 000 M., für eine Fahrt aus dem Zentrum der Stadt nach einer Vorstadt und umgekehrt am Tage 75 000 M. und nachts 90 000 M.

Zurückhaltung bei der Genehmigung neuer Aktiengesellschaften. Angehört des sich gegenwärtig auf dem Geldmarkt besonders stark geltend machenden Mangels an Geld, der im hohen Grade auf die Finanzierung der überaus zahlreich entstehenden neuen Aktiengesellschaften zurückzuführen ist, teilt das Finanzministerium im Gläubigerbund mit dem Ministerium für Industrie und Handel mit, daß es in Zukunft bei der Bestätigung der Statuten neu entstehender Aktiengesellschaften äußerst vorsichtig vorgehen und überhaupt nur die Statuten solcher Aktiengesellschaften bestätigen werde, deren Aufgabe es sein wird, bereits bestehende oder solche Unternehmen zu übernehmen, deren Anlagenkapital im Augenblick der Einreichung des Gesuchs um Bestätigung der Statuten bereits gesammelt ist und zu anderen Zwecken nur zum Schaden der Unternehmer angewandt werden könnte. Diese Maßnahme trägt nur vorübergehenden Charakter.

bip. **Vom Stadtrat.** Wie wir erfahren, sollen in nächster Zeit im Stadtratgebäude Umbauten vorgenommen werden. Es soll u. a. Arbeits- und Empfangsräume für den Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden eingerichtet werden. Ein Teil des Raumes für Kleiderablagen soll in Wandergänge umgebaut werden. Nach ein Büfett soll errichtet werden.

bip. **Wegen Verkaufs von Brot zu überraschend hohen Preisen.** Wegen Verkaufs von Brot zu überraschend hohen Preisen wurde G. J. Szaniawski, Pausa 1, zur Verantwortung gezogen. Die Angelegenheit wurde dem Gericht für Bäckerer überwiesen.

bip. **Die Cegielsianastrasse.** Wegen Verkaufs von Brot zu überraschend hohen Preisen wurde G. J. Szaniawski, Pausa 1, zur Verantwortung gezogen. Die Angelegenheit wurde dem Gericht für Bäckerer überwiesen.

bip. **Der Fischhandel.** Seinerzeit erschien eine Verordnung, derzufolge der Verkauf von toten Fischen in Läden, in denen auch lebende Fische zum Verkauf gelangen, untersagt war. Gegenwärtig hat das Ministerium das Verbot aufgehoben und lediglich die Verordnung bestätigt, auf Grund welcher in Läden, in denen der Verkauf von Fischen betrieben wird, strengste Sorgfalt herrschen muß.

Und jetzt singen noch die Tanzenden zu ihrem Reigen, daß die schlafenden Vögel erwachen und fröhlich miteinstimmen in den Chor.

Eine der Elfen scheint die Königin zu sein, Sie sieht auf grüner, von Mondstrahlen wie mit Silberbrokat bedeckter Moosbank und gibt mit der schönsten Hand, die man sich denken kann, der Elfschar Weisungen. Diese Hand hält einen Strauß der taufrischen Brautnelken, die eben erst in so verschwenderischer Fülle die Höhe zierten.

Entzückt schaue ich das reizende Bild vor mir und lausche dem lieblichen Gesange. Das Märchen ist lebendig geworden und hat seine Schäze vor mir ausgebreitet.

Wie ein Schlafwandler verläßt mich meinen Baumstumpf und nahe mich der Elfenkönigin. Sie soll mir das Wunder deuten, das meine staunenden Augen schauen.

Hold lächelt die Elfenkönigin mir zu. Sie ist zwar nicht stolz, freundlich erklärt sie mir ihr und ihrer Gespielinnen Geschick.

Sie waren nicht immer in die Nelken verzaubert gewesen. Es gab eine Zeit sie — liegt nicht einmal so sehr weit zurück, nur einige tausend Menschenjahre mögen inzwischen vergangen sein — da waren sie die unumschränkt Gebieterinnen dieses Waldes gewesen, der in weitem Umkreise das Land bedeckte. Noch hatte kein Mensch seine laute Unrat in die heilige Stille des Waldes getragen, nur die frommen Vögel und allerlei Getier hausten sorglos in seinem grünen Schatten.

In einer Nacht wie der heutigen, der Mond prangte eben in der Fülle seines Glanzes, feierten die Elfen das Mondfest. Auf eben dieser Höhe tanzten sie verschlungene Reigen und alles Getier des Waldes schaute mit klugen Augen zu. Da plötzlich flog aus dem See eine greuliche Gestalt: ein unformiger Kopf mit einem scharfzähnigen Entenschnabel und großen, vorquellenden grünen Augen

ruhte auf breiten Schultern. Dazu gehörte ein dicker, schwammiger Bauch, den zwei kurze Storchbeine trugen. Das Ungeheuer, dessen Schuppenleib über und über mit Tang und Schlick bedeckt war, lange mit gierigen Schlangenarmen nach der vor Schreck wie erstarrten Elfenkönigin. Schon fleischte der Seekönig seine Hechtzähne vor Freude über seinen Fang, da kam wieder Leben in die Erschrockene. Wie ein flüchtiges Reh entslüppte sie dem Arm des Triestenden und, um sich vor dem böse Schnatternden in Sicherheit zu bringen, verwandelte sie sich und ihre Gefährtinnen in weiße Nelken. Aber, o weh!

Der Seekönig konnte zaubern; durch eine greuliche Verschwörung verbannte er die sich ihm versagenden schönen Elfen für immer in den Blumenleib. Nur in den Nächten, wenn der volle Mond steilgrad über dem See hängt, dürfen sie für eine Stunde ihre frühere Gestalt wieder annehmen.

— Die Elfenkönigin hat ihre traurige Geschichte beendet. Gleich Tautropfen in einem Blumenkelch glänzen Tränen in ihren blauen Augen. Ich versuchte sie zu trösten. Unter Tränen lächelnd, streicht sie mir sanft über's Gesicht und schenkt mir zur Erinnerung an die Stunde die Nelken aus ihrer Hand. Ich neige mich dankend über ihre Hand.

Als ich wieder aufschau, sind die Elfen verschwunden. Auch der Vogelzug ist verküllungen; stumm und verlassen liegen Wald und Höhe, auf denen wieder die Nelken tauschen die Köpfchen blicken.

Habe ich geträumt? Ich sehe nicht mehr auf dem Baumstumpf, sondern stehe auf der Höhe und in meiner Hand halte ich drei Nelkenblüten, deren Atem dem Duft eines keuschen Mädchenseubes gleicht.

Der Mond schimmert noch immer durch das Geäst.

Mondnacht auf der Nelkenhöhe.

Von Adolf Kargel.

Die Nacht hat sich den schimmernden Rundschilde des Mondes an ihren blauschwarzen Mantel gesteckt.

Alles Leben an, in und auf dem See scheint erstorben. Seine tiefschwarze reglose Fläche trinkt durstig das gleißende Silber, das der Mond verschwenderisch in die stummen Wasser gießt.

Wie ein trauernder Wächter steht rings der schweigende Wald. Das schwarze Gestrichel seiner Kronen hebt sich kaum, kaum vom Himmel ab. Nur, wo ein wissbegieriger Mondstrahl durch eine Lücke lugt, gleist die rote Rinde eines Altes auf.

Auf dem weichen Moostepich der Moräne, die wie der Rücken eines Urweltlers sich vom vergessenen Waldfriedhof her zum See hinzieht, streicheln die Mondstrahlen mit zartem Finger so lange über die weißen Sterne der Federreliken hin, bis sich die Schlummernden aus dem taufeuchten Moos erheben.

So traumhaft schön ist's im Walde, so erwartungsvoll ich ihnen Baum und Strauch zu lauschen, daß mir, der ich, wachen Augen träumend, auf einem Baumstumpf sitze, gar eigen zu Mutte wird. Es scheint mir, als müßte sich just etwas Wunderbares ereignen.

Und das Wunderbare geschieht wirklich. Wie von einem Zauberstab berührt, verwandeln all die hunderte Nelken sich plötzlich zu ebensovielen holden Mädchenblüten, die über die Verwandlung gar nicht erstaunt scheinen, sondern einander fröhlich scherzend an den Händen fassen und in anmutigem Reigen ihrer feinen Glieder Biegsamkeit beweisen.

Die spinnwebzarten Gewänder der Elfen — nur solche können sich so liebreizend im Reigen wiegen — lassen Glieder ahnen, zu denen Venus Modell gestanden haben müssen.

Die Arbeiter schick'n eine Abordnung an die Regierung.

Sie soll um Hilfe gegen die Arbeitslosigkeit
und Leuerung bitten.

pap Auf der letzten Versammlung der Fabrikdelegierten des Verbandes "Text" wurde beschlossen, sich in der Frage der Arbeitslosigkeit in den Fabriken sowie der herrschenden Feuerung an die Regierung zu wenden. Angetis dässen, daß die von der Regierung zur Aufhaltung der Feuerung unternommenen Schritte nicht das erwartete Ergebnis zeitigen, wird der Verbund am Sonnabend eine Abordnung an die Regierung mit einer Deutscherfahrt senden, in der die Forderungen der Arbeiter dargelegt werden und gleichzeitig angefragt wird, was die Regierung zu unternehmen gedenkt, um der in der Boden Textilindustrie herrschenden Krise abzuholzen.

bip. Die am vergangenen Sonnabend und Sonntag hier stattgefundenen 6. Tagung der Delegierten des Textilverbandes hat eine Entscheidung angenommen, in der es u. a. heißt:

Die Tagung ist den Absichten der Zentralkommission bezüglich der Schaffung eines Streikkapitals geneigt und empfiehlt der Hauptverwaltung, sich in dieser Angelegenheit mit der Zentralkommission in Verbindung zu setzen. Gleichzeitig stellt die Tagung der gegenwärtigen Regierung die Forderung, unverzüglich energische Maßnahmen zu treffen, damit sämtliche Fabriken den vollen Betrieb wieder anstreben. Des weiteren verurteilt die Tagung die Politik der Regierung aus entschieden und fordert die breiten Arbeiterschaften auf, ihre Organisationen zu stärken, deren Tätigkeit zur Verteidigung ihrer Interessen zu konzentrieren und sich in Kampfbereitschaft zu halten, um die Anschläge der kapitalistischen Roktion jederzeit abwehren zu können. Die Tagung erblickt ihre Hauptaufgabe darin, für die Befreiung der Lave der Arbeiterschaft einzutreten und hält einen klassischen Kampf mit der Ausbeutung für notwendig, d. h. einen Kampf um Kriegs ohne. Außerdem beschließt die Tagung, für die Erhaltung des Arbeitsmarktes und für die Erweiterung seiner Befreiung einzutreten, da das gegenwärtige Arbeitsministerium ein töter Ozean sei und nur den Absichten der kapitalistischen Meister diene. Die Tagung ist dafür, daß die überlebten Fahrleute fortsetzen, als der Dauerzeit aufgehoben werden, daß für die Zeit des Stillstandes in den Fabriken der ganze Lohn gezahlt wird, daß der aktifkündige Arbeitersatz unbedingt beibehalten wird und daß die Beschlüsse der Washingtoner Konferenz bezüglich des Arbeitsschutzes nach der minderjährigen Roktion eingeführt werden. Die 6. Tagung der Delegierten des Textilverbandes fordert die Regierung auf, Fabrikarbeiter und Arbeiterschämmern ins Leben zu rufen und ruft die Arbeiterversäume auf, unter den Arbeiterschaften eine rege Propaganda gegen den Nationalismus und den Antisemitismus zu betreiben, da sie von der Annahme ausgeht, daß die "Vorzeigosis" mit Hilfe des Nationalismus und des Antisemitismus die in den Nachorganisationen ohne Unterschied bez Nationalität, der Religion und der politischen Orientierung zusammengeführten Arbeiterschaften in verschiedene Lager zu spalten wünscht.

Umgestaltung der Schule für vermehrte Kinder. Während der im Juni vorgenommenen Visitation der Spezialschulen stellten die Schulbehörden fest, daß die bisherige Schule für moralisch verrostete Kinder ihrer Aufgabe nicht entspricht. Angesichts dessen ist die städtische Abteilung für Kultur und Bildung in einer gründlichen Umgestaltung derselben geschritten, in der Erkenntnis dessen, daß die Erhaltung dieser Artstalt notwendig ist.

Ueber den Ozean.

Roman von Erich Ebenstein.

Nachdruck verboten.

(62. Fortsetzung.)

Wer war sie? In all den Berichten über sie waren von geheimnisvollen Papieren die Rede, die sich irgendwie auf sie beziehen sollten und Dr. Hellkreuz das Sterben erschweren. Aber sie waren unauffindbar. hatte Hellkreut — vielleicht als der einzige, der darum wußte — das Geheimnis mit ins Grab genommen? Die Anfrage an Marko hatte auch bisher kein Ergebnis gebracht. Leo von Losenegg hatte sich an ihn gewandt, weil er einst sein bester Freund gewesen und Serena ihn ihren väterlichen Freund genannt, der nach Hellkreut ihr am nächsten stand. Aber aus Markbrunn war die Antwort gekommen, daß Herr von Marko sich derzeit auf der Rückreise von Dar es-Salam befindet und man das Telegramm nach Port Said geleitet habe.

So viel stand aber fest, daß Serena keinesfalls die Tochter Thomas Munks war. Warum man sie dafür ausgab, warum der Mörder auf seiner Flucht sich mit ihr belastet hatte und man sie nun hier gewaltsam verheiraten wollte — war allerdings unverständlich. Einen Zweck müßte es sicher haben . . .

Leo von Losenegg stützte den Kopf in die Hand und blickte erregt vor sich hin.

Wenn der Gedanke, der ihm neulich während ihrer Erzählung gekommen war, doch auf Wahrheit beruhte? Wenn Marion ihm damals verschwiegen hätte, daß sie ein Kind zu erwarten habe? Dann wäre Serena . . .

In diesem Augenblick wurden seine Gedanken jäh durch Lärm unterbrochen, der sich draußen erhob. Stim-

bip. Die Büros des Referats zur Bekämpfung des Workers werden gegenwärtig nach dem bisher vom Adressbüro eingenommenen Modell in der Bliesstraße 8 verlegt. Das Adressbüro wurde nach der Pausa 13 verlegt.

bip. Die Feststellung des Gesundheitszustandes von weiblichen Familienmitgliedern Heere, die Pflichtiger. In der Frage der Heeresdienstpflichtige zu erledigende ärztliche Beurteilung über den gesundheitlichen Zustand eines ihrer Familienangehörigen weiblichen Geschlechts, wurde von den Militärbehörden folgende Verordnung erlassen: Von der Missionierungskommission oder dem Kreisgründungskommando können die angeführten ärztlichen Zeugnisse der Heeresdienstpflichtigen, welche sich um eine Vergünstigung im Sinne des Artikels 6 des zeitweiligen Gesetzes über die Heeresdienstpflicht bemühen, ausgestellt werden, angefochten werden, wenn in der Bezeichnung des Gesundheitszustandes und der Arbeitsunfähigkeit Unterschiede bestehen. Die Diagnose des Arztes kann nur dann beanstandet werden, wenn sie vom Standpunkt des ärztlichen Wissens unklar erscheint. In beiden Fällen muß das beantwortende ärztliche Zeugnis unter Beifügung einer Erläuterung des Kommissionsarztes an die zuständige Stadtkasse aufzugeleitet werden, die es dem betreffenden Arzt zuschlägt. Ist auf diesem Wege eine Vereinbarung der Standpunkte beider Arzte nicht zu erreichen, so wird das ärztliche Zeugnis vom Kreisgründungskommando dem Bezirkskorpskommando eingesandt. Hier wird diejenige Person, für die das Zeugnis ausgestellt wurde, nochmals durch einen Meierungsarzt untersucht. Die Entscheidung dieser Stelle ist maßgebend.

bip. Eine jugendliche Diebesbande Neukölln im März d. J. wurde aus der Kooperative "Lojanin" ein größerer Posten Papier geflossen, ohne daß die Diebe aufgemacht werden konnten. Darauf ermutigt brachten diese aufs neue in die Kooperative ein, in der von einem Verouisen Bild und Scholade zur Verfügung war. Die Diebe mußten den Schrank, der die früher Überresten barg, zu öffnen und bezeichneten sich über den Koffer und die Scholade herzumachen. Dies schlug ihnen aber nicht zum besten aus, denn sie wurden dabei ergrapt und festgenommen. Als die Fünfzehnlinge ergrapten sich der 14-jährige T. K. und der 16-jährige Z. K. Beide wurden vom Gericht für Minderjährige zu 5 Monaten Haft mit strafmilder Strafentzettel verurteilt.

pap. Für Deutschen der Polisparkasse veranschlagt gegenwärtig folgende Preise: für ein K. Rentbüro buch (50 Seiten) 25 000 M., für ein Uebernehmungsbuch (50 Seiten) 35 000 M., für 1000 Aufgabeverdrück 120 000 M., für 50 Scheinkonten 8 000 M., für 100 Scheinkonten 16 000 M., für 100 Uebernehmungskarten mit Rückfälligkeit 32 000 M., für 100 Dokumente für Ueberschreibung 2000 M., für 100 Rechnisse für Sammelrechnung 20 000 M., für 1 Liste der Teilnehmer am Schulerlehr mit einer Zugabe bis zum 1. September 1921 300 M., für 1 Liste der Bestimmungen über den Schulerlehr 100 M.

pap. Ueberall 4. Eisenbahnkasse. Wie wir erfahren, soll in nächster Zeit in allen Direktionen der polnischen Staatsbahnen die 4. Klasse eingeführt werden.

Eine Versammlung in Vorlesungslägenheiten. Die städtische Handelsabteilung beruft für den 14. September, 4 Uhr nachmittags, im Sitzungssaale der Stadtverordnetenversammlung (Demminstraße 16) eine Konferenz der Vertreter der Kooperativen und Fachverbände ein. In der Hauptsaal wird sich die Konferenz mit der Frage der Bereitstellung sämtlicher Artikel des täglichen Bedarfs, über welche die Handelsabteilung verfügt, unter die Bevölkerung der Stadt beschäftigen. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

men klangen durcheinander, Personen stürmten die Treppe heraus. Gleich darauf ertönte der laute Ruf "Feuer!" durchs Haus.

Dr. Loose sprang auf. In diesem Augenblick war er wieder nur mehr der Dr. Loose vom Hospital in Oldridge City, der für so und soviel Menschen verantwortlich war.

Als er die Tür aufriss, stand der Hausverwalter bleich vor Schrecken vor ihm.

"Was ist geschehen, Parkins?"

"Es brennt, Herr Doktor! Hier im Westtrakt und im Souterrain zugleich. Auch das Schlafzimmer im Parterre ist voll Rauch... Das Feuer muß angelegt worden sein..."

"Das ist vorläufig ohne Belang, haben Sie schon an die Löschzentrale telefoniert?"

"Sofort. Auch unsere Schläuche sind bereits in Aktion."

Beide eilten hinab. Die meisten Kranken waren zum Glück im freien. Teils im Garten, teils in den nach Süden gelegenen Liegehallen. Das Personal hantierte mit den Schläuchen. Die Wärterinnen eilten hin und her, rollten Betten aus einem Zimmer, das bedroht war, beruhigten die Schwerverkrankten und führten die mit Unruhe erfüllten Befehle der Ärzte aus.

Nun rasselte auch bereits ein Zug der Oldridger Feuerwehr heran, nahm Aufstellung und begann seine Tätigkeit.

Es brannte in der Tat an drei Orten zugleich, doch hatte das Feuer Gottlob noch kein Krankenzimmer ergriffen —

Dr. Loose hatte alle Hände voll zu tun, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, denn immer mehr Neugierige drängten von der Straße herein in den Park und hinderten so die Löschaktion.

Einfamilienwohnungen Wohnungssteuerfrei. Der Magistrat hat beschlossen, eine Erlassung der Wohnungssteuer für das Jahr 1923 von Einfamilienwohnungen, mit Ausnahme von zu Industrie oder Handelszwecken verwendeten Räumen, zu beantragen.

bip. Großfeuer in der Umgegend. Am Montag brach in den Gebäuden der Landwirte Josef Sopal sowie Franz und Jan Wozniak in Kotlin (Kreis Lodd) Feuer aus, das 2 Wohnhäuser, 2 Scheunen und 5 Ställe vollständig zerstörte. Den Flammen fielen außerdem 2 Kühe, 4 Schafe und größere Mengen Getreide zum Opfer. Der Brandbeschädigung beläuft sich ungefähr auf 1 Milliarde Mark. — Am Sonntag entstand auf dem Hof einer ehemaligen Emilie Dreger im Dorf Rosanow Feuer, dem 2 Schuppen und 1 Scheune, in der die diesjährige Ernte untergebracht war sowie große Vorhoorräte, zum Opfer fielen. Der Brandbeschädigung wird auch hier auf nahezu 1 Milliarde Mark eingeschätzt.

bip. Brand in der Umgegend. Im Gebäude der Landwirte Olga Binder in Wozny Tarn (Gemeinde Nowosolno) brach auf unbekannter Ursache Feuer. Das Dach des Wohnhauses und größere Roggenmengen wurden ein Opfer der Flammen.

Kotterie.

7 Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewinn). Am 5. November der 5. Klasse liefern größere Gewinne auf folgende Nummern:

10 000 000 M. auf Nr. 2395.
500 000 M. auf Nr. Nr. 45863 50292.
40 000 M. auf Nr. Nr. 22162 53002.
30 000 M. auf Nr. Nr. 727 8.
20 000 M. auf Nr. Nr. 8198 54782 70665.
100 000 M. auf Nr. Nr. 11899 64924.
80 000 M. auf Nr. Nr. 17086 39124 45082 71892 79200.
50 000 M. auf Nr. Nr. 1'601 17549 21742 21293 37156.
41673 49149 1236 57427.
40 000 M. auf Nr. Nr. 7225 6379 7102 18781 13900.
14544 15 43 23896 25121 25482 27841 28858 27804 37891 38850.
41043 41617 42894 41742 4156 47918 49883 51183 50808 50784.
1745 07500 70281 71075 75417 75518 75510 80107 81852.

Vereine und Verbänden.

Die Vereinigung deutschsprachiger Georgen. verleiht heute Donnerstag, den 13. September, um 1/2 Uhr abends im Vereinslokal des Gelangvereins der St. Trinitatiskirche eine Vorlesung ab, zu der auch die Herren Vorstände der einzelnen Vereine herzlich eingeladen sind, da wichtige Fragen besprochen werden müssen.

Vom Christlichen Kommunisten. Die vom Verein alljährlich veranstalteten Unterrichtskurse werden dem nächst wieder beginnen. Als Lehrfach sind vorgelebt: 1. Buchführung und kaufmännisches Rechnen, 2. Polnische Korrespondenz, 3. Polnische Sprache und 4. Stenographie. Anmeldungen von Hörern dieser Abendkurse werden täglich (außer Sonnabend und Sonntag) im Sekretariat des Vereins, Pusta 10, entgegengenommen.

Heute abend 9 Uhr wird Herr Jul. Weiß über Truste und Syndikate sprechen, worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig werden die Mitglieder des Vergnügungskomitees gebeten, sich heute zu einer Besprechung im Vereinslokal einzufinden; auch andere Vereinsmitglieder, die dem Vergnügungskomitee behilflich sein wollen, werden ebenfalls gebeten, zu erscheinen. Der vorigen Donnerstag abgehaltene Vortrag über Physiognomik des Herrn Privatlehrers Freudenthal fand, dank der gediegenen Vortragsweise des genannten Herrn, sehr großen Beifall.

Loose machte endlich kurzen Prozeß und ließ den ganzen Platz vor dem Hospital durch Konstabler absperren. Mitten in dieser Verwirrung überbrachte man ihm eine Depesche. Er schob sie ungelesen in die Tasche. Dann eilte er nach Serenas Zimmer. Er wollte sie beruhigen und ihr sagen, daß gar keine Gefahr für sie bestände. Uebriens hoffte man, daß das Feuer bald Herr zu sein.

Auf gleicher Weise traf er Schwester Margaret. Sie erriet seine Absicht und sagte: "Sie brauchen sich nicht zu beunruhigen, Herr Doktor. Miss Munk ist im Garten bei den Kiefern auf ihrem Plätzchen und wird dort kaum etwas merken von dem ganzen Rummel."

Diese Auskunft beruhigte ihn in der Tat, und er begab sich wieder auf den Brandplatz zurück.

Schreck und Verwirrung begannen bereits nachzufließen. Man sah, daß keine ernste Gefahr für das Gebäude bestand, das ja auch versichert war, und beschäftigte sich deshalb mit Vermüllungen über den Urheber. Petroleumgetränkte Werbündel, die man im Souterrain fand, ließen keinen Zweifel darüber, daß das Feuer angelegt worden war. Aber von wem? Niemand hatte eine Ahnung.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Das Feuer war in der Tat eine halbe Stunde später gelöscht, und die alte Ordnung kehrte langsam wieder.

Da der Speisesaal und ein Teil der Wirtschaftsräume unbewohnt geworden waren — übrigens war der Schaden nicht beträchtlich — hatte Dr. Loose verschiedene Anordnungen zu treffen, die ihn noch eine weitere Stunde in Anspruch nahmen.

Fortschreibung folgt.

Kunst und Wissen.

Die deutsche Buchhändlerschlüsselzahl beträgt jetzt drei Millionen.

Die größte jüdische Bibliothek befindet sich nunmehr in New-York im Besitz des Jüdischen Theologischen Seminars. Zusammengebracht worden ist diese Sammlung mit ihren 40,000 Büchern und 4000 Manuskripten, die meisten darunter Pergament-Handschriften, von dem englischen Rechtsanwalt Elkan Nathan Adler, einem ersten Kenner der jüdischen Geschichte. Der Ankauf ist durch die Unterstützung des bekannten Finanzmanns Mortimer Schiff ermöglicht worden. Die ältesten Handschriften reichen bis ins Jahr 640 zurück. Besonders reich ist die Bibliothek an Material über die Judenverfolgungen durch die spanische Inquisition und an Manuskripten über die von arabischen Juden geübte Heilkunst, Astronomie und Geometrie.

Sport.

Meisterschaftsspiele der Klasse „C“.

G. M. S. I — Sturm II 2:1 (0:0).

Sturm spielte am Sonntag mit Reserveverteidigung, doch das erzielte Resultat als vollständig ehrenwert zu bezeichnen ist, umso mehr, da G. M. S. eine starke Elf auf den Rasen brachte. Die erste Halbzeit spielten die Schwarzen mit Wind und bedrängten auch den Gegner unaufhörlich, doch die Verteidiger der „Stürmer“ spielten mit Ausdauer und mit Glück; vor Halbzeit gingen die Roten (S) selbst zum Angriff über und konnten auch einige gefährliche, aber unangenehme Momente schaffen. Halbzeit 0:0

Nach Seitenwechsel gestaltete sich das Spiel mehr offen: G. M. S. spielte scharf, zuweilen foul, doch der Schiedsrichter oft einschreiten mußte. Durch einen fatalen Fehler des linken Verteidigers Sturms konnten die Schwarzen das erste Tor treten, dem kurz darauf das zweite folgte, welches vom Halblinken sicher gelöst wurde. Nun ging „Sturm“ selbst zum Angriff über und erzielte auch durch einen scharfen Schuß des Zentrumsfürmers das einzige Tor. Bei 2:1 für G. M. S. piff der Schiedsrichter Herr L. Dietel, das Spiel ab.

Bei G. M. S. gespielt: der Halbrechte Poblašti, welcher auch Rechteaußen spielen mußte, da Wypich I vom Platz gewiesen wurde, und der linke Verteidiger Wypich II, während bei Sturm der linke Väuser Engel und der rechte Verteidiger Fiedler die besten waren.

Hakoah I — Sokoll (Pabianice) 2:0

Schiedsrichter Herr Salomonowicz.

Elektrotechnik I — L. R. S. III 7:5 (5:0)

Schiedsrichter Herr A. Milde.

Concordia I — Sokoll I 3:4 (1:1).

Gesellschaftsspiele.

L. R. S. (Thorn) — L. R. S. 0:7 (0:3).

Schiedsrichter Herr A. Marczewski.

Spolem — L. R. S. II 0:4.

Masovia — Herclja 5:0.

Schiedsrichter Herr Fein.

Amatoren — Samson 1:0.

Kraft I — Wibzew I 3:1.

L. R. S. (Thorn) — Union 0:4 (0:2).

Schiedsrichter Herr S. Hanke.

Spolem — Union II Lomb. 8:0 (2:0).

Hakoah Lomb. — Touring-Club II 2:0.

Schiedsrichter Herr Salomonowicz.

Aus dem Reiche.

Pabianice. Die Bank der Gegen seitigen Kreditgesellschaft ist dieser Tage liquidiert und vollständig ausverkauft worden. Wie wir erfahren, haben die Gläubiger dieser Bank, denen 216 M. für 100 Barenrubel angeboten wurden, ihre Gelder immer noch nicht abgeholt. Wie verlautet, werden sie sie zu obigem Kurs auch in Zukunft nicht abholen.

Posen. Heldenaten. Am Freitag vormittag während der Marktstände erschienen in einem Kurzwarengeschäft am Alten Markt, dessen Besitzer Jude ist, mehrere Personen, die die im Laden anwesenden Käufer hinaustraben, mit der Begründung, es dürfe kein Jude bei Juden laufen. Damit nicht genug, spuckten die Helden der Geschäftsinhaberin ins Gesicht und spien auch mehrmals auf die Ware. Ähnliche Vorgänge spielten sich in einem anderen, in der Nähe gelegenen Geschäft ab, wo außerdem eine Fensterscheibe zertrümmert wurde.

Königsbüttel. Weitere deutschfeindliche Ausschreitungen. Kattowitzer Zeitungen aufsolge spielten sich am Dienstag aber im Saale des Hotels „Graf Reden“ in Königsbüttel, wo die deutsche Theatergemeinde ihre diesjährige Winterspielzeit eröffnete, und in den benachbarten Straßen Schreckenszenen ab, wie sie, nach der Aussage eines Augenzeugen, sich selbst während des dritten Aufstandes in Königsbüttel nicht ereignet haben. Bereits vor Beginn der Aufführung war die Zugangsstraße zum Hotel von Gruppen verdächtig aussehender Menschen besetzt. Die Vorstellung, zu deren Schutz eine Reihe von Polizeibeamten aufgeboten war, verlief ziemlich ungestört. Als jedoch die Vorstellung ihr Ende erreicht hatte und

einzelne Zuschauer sich anschickten, nach Hause zu gehen, setzte auf der Straße die Misshandlung der Heimkehrenden ein. Wütendes Geschrei und jämmerliche Hilferufe hielten den Rest des Publikums davon ab, den Saal zu verlassen. Plötzlich drang in den Saal eine Bande von etwa 150 Mann ein, alle Ausgänge wurden von dieser besetzt, wobei eine schreckliche Panik entstand. Das Publikum verbarg sich in Ecken und Schlußwinkeln, aber vergebens. Die Flüchtigen wurden aufgespürt und mit Stöcken und anderen Schlaginstrumenten bearbeitet. Weder Frauen noch Mädchen wurden geschont. Die Polizeimannschaften, die noch zurückgeblieben waren, konnten den Überfallenen keine Hilfe leisten; sie mußten sich darauf beschränken, das Theaterpersonal zu schützen. Das Geschrei im Saal und auf den Straßen dauerte bis spät in die Nacht hinein. Mehrere Theaterbesucher sind derart verprügelt worden, daß sie in erstaunlicher Behandlung gebracht werden müssen. Ein alter Herr wurde dermaßen schwer misshandelt, daß er mit der Droschke nahezu bewußtlos fortgeschafft wurde. Wie Augenzeugen erzählen, waren die Romnas anscheinend keine Königsbüttler, es waren fast durchweg fremde Leute, die jedenfalls von auswärtigen herbeigezogen worden waren.

Aus aller Welt.

Unruhen in Danzig.

Die Unzufriedenheit unter den Arbeitern wird von Tag zu Tag größer. Die Löhne reichen zur Deckung der täglichen Ausgaben nicht mehr aus. Die von den Danziger Kaufleuten geforderten Preise übersteigen die Vorratspreise bei weitem. Gestern vormittag kam es auf dem Langer Markt zu Ausschreitungen, die schließlich judentreibenden Charakter annahmen. Die Demonstranten suchten in die Wechselschulen einzudringen.

Das Erdbeben in Japan.

London, 12 September. (Pat.) Die „Times“ melden aus Tokio: Den amtlichen Daten zufolge beträgt die endgültig festgestellte Zahl der während des Erdbebens in Tokio ums Leben gekommenen Personen 81,114. Die Baten in Tokio haben die Regierung um die Zuversicherung einer Anleihe von 1800 Millionen Yen ersucht.

Paris, 12. September. (Pat.) Aus Tokio wird berichtet, daß von dem Erdbeben eine Fläche von 160 km Länge und 100 km Breite mit 5 großen Städten, 33 Kreisen und 6 Mill. Einwohnern betroffen worden sei.

bip. Die polnisch u. polnische erhielten die Mitteilung, daß Teile vom Land nur auf die Gefahr der Abseiter eingegangen werden können.

Die Erde wankt.

Man weiß nicht, was noch kommen mag...

„Corriere della Sera“ veröffentlicht im Zusammenhang mit dem Erdbeben in Japan eine aufsehenrerende Erklärung des Direktors des Observatoriums in Civorno Prof. Schiavassi. Prof. Schiavassi gelangte nach eingehenden Studien über die Umsläue der Katastrophe zu der Schlussfolgerung, daß sie auf keinen Fall durch ein gewöhnliches vulkanisches Erdbeben verursacht werden konnte. Nach der Ansicht des italienischen Gelehrten steht das Erdbeben mit der von der Mehrzahl der Geologen anerkannten Tatsache im Zusammenhang, daß das Innere der Erdkugel zusammengekrümpt.

Die Nachforschungen in den letzten Jahren ergeben, daß die Zusammenkrümpfung gegenwärtig in einem bedeutend schnelleren Tempo vor sich geht. Prof. Schiavassi ist der Ansicht, daß der Katastrophen in Japan noch andere Folgen werden, die sich in den verschiedensten Erdbeben ereignen können, ganz unabhängig davon, ob in der Nähe sich Vulkanen befinden oder nicht.

Kohlensteuer in Tschechien.

Die Vertreter der Prager Kohlenbergbaugesellschaften wandten sich seinerzeit an die Bergarbeiter mit dem Vorschlag, die Arbeitslöhne um 30 Proz. herabzusetzen, indem sie ihren Schritt mit den außerordentlich hohen Kohlenpreisen begründeten. Die Bergarbeiter lehnten diesen Vorschlag ab, wobei sie erklärten, höchstens auf eine 8-Prozent-Herabsetzung der Arbeitslöhne einzustimmen. Zu diesem Grunde befinden sich seit 8 Wochen über 450 Bergarbeiter des Mährisch-Ostrauer Kohlenbezirks im Ausland zum großen Schaden für das gesamte Wirtschaftsleben der Tschechoslowakei. Am 6. September fand im Prager Volkshaus eine Darung von 76 Delegierten der Gewerkschaften statt, die sich für die Aufrechterhaltung des Streiks erklärten. Dabei erklärten sich die Bergarbeiter entschlossen gegen die Einfuhr von ausländischer Kohle, so daß die tschechische Industrie vor der Katastrophe des vollständigen Kohlenmangels steht. Das tschechische Ministerium für öffentliche Arbeiten hat daher alle Kohlevorräte auf den Eisenbahnstationen mit Beschlag gelegt. Zahlreiche tschechische Firmen haben Vertreter nach Polen gesandt, um dort Kohlen zu kaufen.

Im Nebenstiel verbürgert. In Essen hat man einen Postchaffner in seiner Wohnung tot aufgefunden, der bis zum Skelett abmagert war. Die Untersuchung ergab, daß der Mann unterer ährt war. Unter dem Bett des Toten hing eine Menge Speck und eine Anzahl von Dauerwürchen. In der Wohnung lagen sich Fleischconserven, Gemüse, Döpf und sonstige Lebensmittel. Zigaretten waren fast weise ausgezündet. Der Vorrat an Rauchtabak war so groß, daß er jahrelang ausgereicht hätte. Der Zugang zum Bett war mit Kartoffeln und Kohle verbarrikadiert. In acht großen Säcken war verdecktes Brot aufbewahrt. Man entdeckte ferner 310 Goldmark in 10- und 20-Markstücke sowie Wertpapiere, deren Wert zu bestimmen noch nicht möglich ist. Man kann nur annehmen, daß der Mann gesetzestötet war.

hätte. Der Zugang zum Bett war mit Kartoffeln und Kohle verbarrikadiert. In acht großen Säcken war verdecktes Brot aufbewahrt. Man entdeckte ferner 310 Goldmark in 10- und 20-Markstücke sowie Wertpapiere, deren Wert zu bestimmen noch nicht möglich ist. Man kann nur annehmen, daß der Mann gesetzestötet war.



Der italienische General Tollini, wurde von Einheimischen des griechischen Gebiets ermordet.

Neue Schriften.

Bilderalbum zur Alkoholfrage. Vor. Dr. med. Alfred Bleiderer. 2. Aufl. Stuttgart, Mimir-Verlag. Grundpr. 2 und 3 Mark.

Die vorliegende Schrift bringt eine Fülle von Bildmaterial, die das Eintragen des Alkohols in alle Kreise der Bevölkerung und seine schädlichen Wirkungen aufdrückt machen. Es hat sehr viel Fleiß dazu gesetzt, diese farbdruckende Fülle von Beweisen gegen den bösen Geist Alkohol zusammenzubringen.

Friedrich Schöll. Ob und Krankheit als Nahrungsmitte. Anleitung zur Obstverwertung im Haushalt und im Ankulturbetrieb. 3. Aufl. Verlag bei Mimir, Stuttgart für deutsche Erneuerung. Grundpr. 0,70 M.

Der Verfasser dieses Buches hat seine Aufgabe nicht darin gesehen, die Zahl der Obstverwertungsschriften um eine zu vermehren, sondern er wollte etwas Neues bieten, insfern er das Obst nicht nur als Gesundheitsmittel, sondern zugleich als wichtiges Nahrungsmittel aufsieht und die ganze Arbeit der Obstverwertung daran hin einstellt.

Landwirtschaft, Weinbau und Alkoholfrage. Herausgegeben von Dr. Schöll. Heilehrer. Verlag des Schwäbischen Gaunerhandels gegen den Alkoholismus in Reutlingen. Grundpr. 0,50 Mark.

Die Erfölung aus dem Elend der Gesangsmethoden. Ein Beitrag zur Erfölung der deutschen Stimmerziehung für Sänger, Schauspieler, Redner und Freunde gesunder Lungenarbeit. Von Professor L. Feuerlein, Stimmbildner und Gesanglehrer. Mit einem Nachtrag von Dr. med. Alfred Bleiderer. 2. Aufl. Mimir-Verlag für deutsche Erneuerung. G. m. b. h. Stuttgart. Grundpr. 0,20 M.

Die Schrift will die Anleitung geben, wie die verkümmerte menschliche Stimme durch Umbildung wieder voll zum Klingen gebracht werden kann.

Warschauer Börse.

Warschau, 12. September.

Millionówka	—	Pfund Sterling	—
Pfdbr. d. Bodenkredg.	—	Kanadische Dollars	—
Goldanleihe	—	Belgische Franks	—
Valuton.	—	Tschechoslawische Kr.	—
Dollars	295000-315000	Deutsche Mark	—

Schek.			
Belgien	12800	Paris	16700 16900 15400
Berlin	0.0025	Riga	—
Danzig	0.0025-0.0023	Praz	9400-7900
Holland	110000	Schweiz	47500
London	1430000-1450000-	Wien	3.75
	1200000	Rom	12000
New-York	295000-315000	Bukarest	—

Danzig, 12. September. (Pat.) Anfangsnotierungen. Dollar 115 Millionen, Deutsche Mark 45000 für 100 polnische Mark.

Zürich, 12. September. (Pat.) Anfangsnotierungen. Berlin 0.000007, London 2537, Prag 1870, Sofia 540, Wien 0.0078%, Holz 218,90, Paris 3217, Budapest 0.03, Bukarest 2.55, Oester. Kr. 0.0079, New-York 557.25, Mailand 24.87, Belgrad 6.00, Warschau 0.0022.

Bund der Deutschen Polens.

Zamenhof Str. 17.

Sprechstunden von 11-2 Uhr.

Stellenangebote.

Anstellung finden: Lehrerin, Süsse, Wirtshaussie, Wäscherin, Hauswirt, Fabrikarbeiterin, Inkassant, Expedient, Stubenmeister, Weber, Scherer, Reiger, Schlosser, Dreher, Verkäufer, Spulmeister, Treiberin.

Bei Anstellung suchen: Buchhalter, Kassierer, Haus- und Fabrikarbeiter, Inkassant, Expedient, Stubenmeister, Weber, Scherer, Reiger, Schlosser, Dreher, Verkäufer, Spulmeister, Treiberin.

Wer möchte eine Wohnung oder ein möbl. Zimmer abtreten?

Verantwortlich für den geläufigen Inhalt und den Verlag: Hauptchristleiter Adolf Kargel. — Druck und Verlag: „Libertas“ Verlagsgeellschaft m. b. H.



Nach langen mit Geduld ertragenen Leiden verschied Dienstag, um 10 Uhr abends, meine innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester

Sophie Pföhner

im Alter von 25 Jahren. — Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Freitag, den 14. dts. M., um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs statt.

In tiefstem Schmerz:

Hilene Pföhner, geb. Gillett als Mutter.
Hedwiga Riedl, geb. Pföhner,
Erich u. Erika Pföhner als Geschwister
und Ferdy Riedel als Schwager.

2763



Athletensektion
des
Codzer Turnvereins
„Kraft“
Gieniewicza 54.



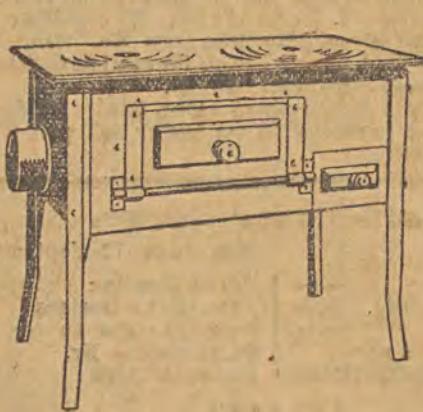
Sonnabend, den 15. September, 7.30 Uhr abends, Beginn der großen

Ringkampf-Konkurrenz

für Amateure aller Gewichtsklassen um die Meisterschaft d. Woiwodschaft Lodz für d. Jahr 1923

Bisher sind an 60 Amateure von verschiedenen Vereinen gemeldet. — Ein allen Tagen findet vor Beginn der Ringkämpfe ein Boxer-Kampf hinterher gut bekannter Boxer statt. Musik an allen Tagen! Büffett. — Sonntag, den 16. d. M., ab 7.30 Uhr abends: Zweiter Konkurrenz-Tag — Die Plätze sind nummeriert.

2769



Ersparnis 50 Prozent
Heizmaterial

Transportable

Sparherde

in verschiedenen Größen
empfiehlt
zu zugänglichen Preisen

Robert Benke, Łódź, Sdanska 110.

Teichmann & Mauch

Vertreter der österreichischen Dynamowerke, Wien,
Elektrotechnisches Installationsbüro und Reparatur-Werkstätten
Lodz, Petrikauer Straße 240.



Reparaturen von Elektromotoren, Dynamomaschinen, Transformatoren, Küh- u.
heizapparaten sowie alle in das Fach gehörenden Arbeiten,
Prüfung von Blitzeleitern Installation von elektrisch
leitenden Lichten und Kraftanlagen.

Lager von elektrischen Installationsmaterialien
sowie Motoren und Dynamos in jeder Größe.

Spargelder

verzinsen wir

bei täglicher Rückzahlung mit 12%

wöchentlich 20%

längerer Rückzahlung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen,

A. G.

Sob. Altej. Kościuszki 45/47.

Kaufe

und zahlreiche 200% teurer für Brillanten, Gold, Silber, Garderoben und schwärze Schmuck bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen. Borchardtstr. 32, (Konstantiner 6, 2. Hof), Querstraße 1, Stod. B. 1.

L. Willich.

Das Handels-Industrie-Haus

I. Jakubowicz i Ska, Łódź

(Repräsentant der Akt.-Ges. „Masta“ in Lemberg)

früher Skwerowasstr. 1, jetzt PETRIKAUER 120, TEL. 24 56

empfiehlt vom Lager sämtliche Petroleum-Produkte:

Petroleum, Benzin, Paraffin, Öle
zu Rosinerie-Preisen. usw.

2761 zu Rosinerie-Preisen.

2754 Zahnarzt

J. Kleszczeński

Petrikauer 130

zurückgekehrt.

Dr. med. 2757

Edmund Ecker

Dausz., Harnas u. Weißd.-R.

Sprech. v. 12—3 u. v. 7—9,

Damen 3—4 Uhr nachm.

Kliniken-Straße 187

das 3. Haus v. d. Gläser.

Zurückgekehrt

Dr. Rabutowicz

Hals-, Nasen-, Ohrkrankheiten.

Grüne - Straße 3.

Sprechstunden: 11¹/₂—1

5—6¹/₂, Sonntags 11¹/₂—1

Tel. 11-31.

2695

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-

und Geschlechtskrank-

empfängt von 10—12 und

von 5—7 22—8

Flawrotstr. Nr. 7.

2695

Sie sparen Winter rädet heran.

Der Herbst und Sie sparen

2695 Trox der negenden Tendenz können Sie bei uns die neuesten Facons in Damen-, Herren- und Kinderarbeiten, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl, in

2695 Nor und Matenzahlung zu alten preisen bekommen.

„WYGODA“ Petrikauer 238

2695 Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen befinden wir nicht.)

2695 Eine flotte Ueberseherin aus dem Polnischen ins Deutsche, die möglichst auch Maschine schreiben kann, wird sofort gesucht.

Schriftliche Angebote unter „Verkehr mit dem Publikum“ an die Geschäftsst. der „Freien Presse“ erbeten.

Intelligentes

Fräulein

für einen 4-jährigen Kind

gegen 1. Stück, Petrikauer

Straße 50. 2767

Auf Matenz hlung!

Sweter, Weißwaren, Leder, Bärchen, Tischtücher, Gardinen und Kleider, am besten zu bequemsten bei

LEON RUBASZKIN,

Kilińskiego 40. 2755

Strick-Maschine

2764 (Schlitten) 36 cm breit,

schnell zu verkaufen,

Orlastr. 14, W. 10.

Raupe

2764 Trillanten, Gold, Silber

alte Gabne u. Gardeobe

Zahle die besten Preise

Wrocław, Konstantiner 7

rechte Straße, 1. Stod.

Mit dem

Singer

wird man auf Dich

weisen, wenn du

als Deutscher

„Freie Presse“

nicht beziehen wirst!

Selbständiger Buchhalter

wird von Fabrikationsgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Gehäusewohnung ist vorhanden. — Schriftliche Angebote in deutscher und polnischer Sprache an die Geschäftsst. d. Bl. unter „Selbständig“ erbeten.

2758

Kaufmann

(deutscher) zugereist aus Moskau, sucht leitende Stellung in der Manufakturbranche etc., oder wünscht in ein bestehendes Geschäft als Mitinhaber mit einem Kap. bis 500,000,000 polnisch sich zu beteiligen. Off. unter „L. H. 100.“ an die Geschäftsst. d. Bl. 2755

Brötöpfle, Löffle, Wein

und täglich frisch gerösteten

Kaffee

empfiehlt

Theodor Wagner

Piotrkowska 101. Telephon 5-91.

Größte Provinzial-Tageszeitung

Das gelesene Blatt der großen Woiwodschaft Lublin und Randgebiete

2559

Express Lubelski

herausgegeben in großstädtischem Stil. Verfolgt levhaft die Tagesereignisse. Besitz einen großzügigen Informationsdienst.

Ist eins der gelesensten Blätter in allen Kreisen.

Vorteilhaftes Insertionsorgan für Handels- und Industrie-Unternehmen.

Verlagsadresse: Lublin „Express Lubelski“, Kościuszki-Straße Nr. 8. — Postamt Nr. 117.

Das Damen-Schneider-Atelier

von

P. Hauser

empfiehlt sich zur Anfertigung für die Wintersaison von Plüscht- u. Kolikmänteln, Kostümen u. Kleidern von eigenen sowie anvertrauten Stoffen.

Gluwnastr. 31, rechte Of., 1. Eing., 2. Etage.

26.0